Illustrirte Literaturgeschichte in volksthümlicher Darstellung von Otto von Leixner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in Wien hat uns die „daherigen Beurtheilungen von deutschen Jugend- und Volksschriften, 2. und 3. Heft“ übermittelt. Das stattliche Bändchen von 200 Seiten kostet M. 1,20. Wir empfehlen es als zweifellos zuverlässig unsern Vorständen von Jugend- und Volksbibliotheken. (Volksschriften sind nur 9 beurtheilt gegenüber den mehrern Hunderten von Jugendschriften.) Inwieweit unsern demokratischen Anschauungen gegenüber den deutsch-österreichisch-monarchischen bei der Auswahl Rechnung zu tragen ist, darf wol ruhig dem Einzelermessen überlassen werden.

Dittmers, Rechenbuch für Stadt- und Landschulen. 3 Hefte zu resp. 70, 90 und 165 Rp. Harburg, Gustav Elkan.

Eine reichhaltige Aufgabensammlung, welche mit den Elementen des Zahlens beginnend stufenmässig geordnetes Material zur Durchübung sowol der reinen Operationen als auch der sogenannten bürgerlichen Rechnungsarten bietet. Auch geometrische Berechnungen sind in Betracht gezogen. Etwas zu stark, wenigstens für hiesige Verhältnisse, scheinen uns alte und fremde Maasse und Gewichte berücksichtigt zu sein. Im Uebrigen wird das Werklein vermöge seiner Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit gute Dienste leisten. G.

Illustrirte Literaturgeschichte in volksthümlicher Darstellung von Otto von Leixner. Leipzig, Verlag von Otto Spamer. 25 bis 30 Lieferungen à 4 bis 5 Bogen gross Oktav.

Die Hefte 17 bis 21 liegen zur Beurtheilung vor. Winkelmann, Lessing (35 Stn.), Mendelssohn, Lavater, Wieland, Göttinger Hainbund, Herder (13 Stn.), die neue Lyrik (Klaudius, Hölty, Schubert), die Idylle (Voss), das Drama der Stürmer (Gerstenberg, Lenz, Klinger, Maler Müller), die Prosaiker (Jung-Stilling, Jakobi, Musäus, Hippel, Knigge, Thümmel, Lichtenberg, Forster), Kant, Goethe, Schiller — ziehen da einlässlich im Leben und in ihren Schriften porträtirt an uns vorüber.

Die Ausführung bietet nichts Abgeblasstes, sondern prägnante Zeichnungen in sehr entsprechender Beleuchtung. Es gewährt einen grossen Genuss, an der Hand solch eines Führers durch den hohen Wald deutsch-sprachlicher Gestaltung zu schreiten. Das Unterholz hilft prächtig mit zur Dekoration der Szenerie.

Zürich. Die vier Reden, welche bei der Beerdigung unseres verehrten Kollegen G. Eberhard gehalten wurden, sind in der Buchhandlung von Fr. Schulthess, der Verlagsfirma von Eberhard's Schulbüchern, zu Handen von Freunden und Verehrern des Verblichenen im Druck erschienen. Wer dies Andenken an den vortrefflichen Mann zu besitzen wünscht, möge diesen Wunsch per Postkarte oder direkt Herrn Schulthess kund thun, der die Freundlichkeit einer Gratisverabfolgung übernimmt.

Preisaufgabe.

Der schweizerische Gewerbeverein, von der Ansicht überzeugt, dass die Hebung des Lehrlingswesens enge zusammenhängt mit der Hebung der Gewerbe überhaupt, stellt zum Zwecke der Förderung derselben eine Preisaufgabe, welche folgende Fragen zu beantworten hat:

1. Welches sind die Ursachen des gegenwärtigen unbefriedigenden Zustandes im gewerblichen Lehrlingswesen?
2. Welches sind die nothwendigen Folgen dieses Zustandes?
3. Durch welche Mittel und Wege kann das Lehrlingswesen fruchtbringender für das Handwerk und die Gewerbe organisirt werden?

Für die Lösung der relativ besten Arbeiten werden zwei Preise ausgesetzt und zwar: ein erster à Fr. 100, ein zweiter à Fr. 50.

Die Arbeiten dürfen den Umfang von $1^1/_2$ Druckbogen (Oktav) nicht überschreiten.

Die Arbeiten sind mit Motto versehen bis 1. Oktober 1880 an Herrn Direktor Autenheimer in Winterthur einzuschicken. Ein beigelegtes verschlossenes Kouvert mit demselben Motto soll Name und die genaue Adresse des Autors enthalten.

Die Jury besteht aus dem Vorstande des schweizerischen Gewerbevereins.

Die prämirten Arbeiten bleiben Eigenthum des Vereins. Dieselben sollen in geeigneter Weise veröffentlicht werden. Die nicht prämirten Arbeiten werden den Verfassern nach Verkündung des Urtheils wieder zugestellt.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in **Zürich** ist erschienen und von demselben direkt, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte der Schweizer. Regeneration von 1830 bis 1848.

Nach den besten Quellen bearbeitet
von
P. Feddersen,
weiland Grossraths-Mitglied von Baselstadt, Redakteur der Berner Zeitung, der Schweiz. National-Zeitung etc.
654 Seiten gross Oktav. — Preis: 8 Frkn.

Wir können dieses verdienstvolle Werk jedem Freunde vaterländischer Geschichte auf das Wärmste empfehlen. Der Verfasser schildert die Kämpfe der Eidgenossenschaft um ihre politische Wiedergeburt mit Frische, Freimuth und klarer, fasslicher, auch dem Laien verständlicher Sprache und obwol der Geist der Freiheit das Ganze durchweht, so stellt sich der Verfasser doch keineswegs auf einen einseitigen Parteistandpunkt. Die Darstellung ist objektiv gehalten und bekundet redliches Streben nach historischer Wahrheit ohne unlautere Nebenzwecke. Herrn Feddersen erfüllt die vollste Sympathie für die geistige, politische, bürgerliche und religiöse Freiheit des Volkes und Vaterlandes und seine gewandte, klare Feder weiss auch in die verworrensten Fakten Licht und Zusammenhang zu bringen. Seit beinahe 40 Jahren in der Schweiz lebend, hat er die Ereignisse mit scharfem, tiefblickendem Geiste beobachtet und, wir sagen es mit Freuden (wir kannten ihn schon zur Zeit, als er noch in Bern wohnte und an der Berner Zeitung arbeitete), er gehörte stets jenen bescheidenen, wissenschaftlich tüchtigen Deutschen an, die ohne alle Anmassung unsere eigenthümlichen historischen und politischen Verhältnisse richtig zu würdigen wussten, ohne sie nach der Schablone deutscher Auffassung modeln zu wollen. Wie der grosse Heinrich Zschokke, lebte er mit Anhänglichkeit und Liebe seinem neuen Adoptivvaterlande, und alle diese Eigenschaften befähigen ihn, wie sie Heinrich Zschokke befähigten, unsere Geschichte richtig zu schreiben. P. Feddersen ist zudem Bürger von Baselland und durch das Zutrauen der Bürger der Stadt Basel in den dortigen Grossen Rath gewählt. Seine Befähigung als Publizist und historischer Schriftsteller bewies er unter Anderm durch seine langjährige treffliche Redaktion der „Nationalzeitung“, sowie durch einzelne historische Monographieen, wie „die Dappenthalfrage“, „die Savoyerfrage“, dann die schöne Skizze zu Gunsten der polnischen Kämpfer: „Polens Untergang und seine Kämpfe um Wiedergeburt“, die er 1863 herausgab, und Anderes mehr.

Wir wünschen dem Werk den besten Erfolg und zahlreiche Abnahme von allen Freunden des Vaterlandes und seiner Geschichte! (Emmenthaler-Blatt.)

Schiefertafeln,
unlinirt, linirt und karrirt I. Qualit.; **Griffel** in ausgesuchter Qualit.; weisse und farbige **Schulkreide,** steinfrei; tiefschwarze **Schulschreibtinte,** alle Sorten **Schreibhefte, Stahlfedern, Bleistifte, Schreib- und Zeichnenpapier,** empfehlen zu billigsten Preisen (M 1672 Z)
Landolt & Vorbrodt,
Schreibmaterialien-Handlung,
Kirchgasse 21, Zürich.

K. V. 1878.

Versammlung Samstag den 19. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr, im „alten Schützenhaus“ in Zürich.

Traktanden:
Vortrag, Verschiedenes. 2

Zürich, 10. Juni 1880.

Der Vorstand.

K. V. 1880.

Versammlung Samstag den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, im „rothen Löwen“ in Unterstrass, Zürich.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

2 **Die Kommission.**

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).